

USTA - 17.11.2008

# Neue Tollitäten sind schon ganz schön „jeck dobei“

## Prinz, Bauer und Jungfrau erfüllen das Hitdorfer Motto von Anfang an mit Leben

Die Hitdorfer feierten in der Stadthalle ihr aktuelles Dreigestirn um Prinz Michael I.

VON STEFAN ANDRES

„Time to say goodbye“ – die pathetische Abschiedshymne, von Sängerin Anja Odendahl beeindruckend vorgetragen, war noch nicht ganz verklungen, als auch für das Dreigestirn der vergangenen Session die Zeit gekommen war, den Hut zu nehmen: „Es war eine supergeile Zeit“, resümierte Prinz Jupp II. und bedankte sich bei den Hitdorfern, die den Dreien einen stürmischen Abgang bereiteten.

In der proppvollen Stadthalle mit 500 Hitdorfern, im feinen Zwirn, deswegen aber nicht weniger jeck, stimmte dann Klaus Werner das schunkelfreudige Volk auf das Motto der neuen Session ein: „Wie schön es et en Hetdörp am Rhing, einfach jeck dobei zo sinn“. Dann durfte die Hitdorfer Fährgarde das heiß ersehnte neue Dreigestirn auf

die Bühne begleiten. Hans Werner Rauhen und Ellen Stefan nahmen die Ankündigung der neuen Tollitäten vor: Als erster nahm Bauer Rolf die Insignie seiner Macht, die Mistga-

bel, entgegen, anschließend wurde die liebevolle Jungfrau Dirkonja auf der Bühne neugierig beschaut, und um 21.47 Uhr war das neue Dreigestirn vollzählig: Prinz Mi-

chael I. trat mit seinem Gefolge auf die Bühne, schallend begrüßt von den Hitdorfern. Um 21.50 Uhr sprach er erstmals zu seinem jecken Volk, bald darauf sang die ganze je-

cke Halle „Oh wie ist das schön“, und um 22.02 Uhr konnte Michael I. sein Volk erstmals loben: „Ihr seid fantastisch!“ Wahre Liebe auf den ersten Blick; die Hitdorfer, so scheint es, dürfen sich auf eine fidele Session 2008/09 freuen.

Eine Überraschung durften die Hitdorfer aber anschließend noch erleben: Als „Gäste“ angekündigt trat plötzlich nämlich noch ein weiteres Dreigestirn auf die Bühne. Die Nasen von Prinz Ernst, Jungfrau Irgard und Bauer Karl unter den Kappen dürften den Hitdorfern aber bekannt vorgekommen sein: Im richtigen Leben besser bekannt als Oberbürgermeister Ernst Küchler, Bürgermeisterin Irgard Goldmann und Bürgermeister Karl Schweiger wollte dieses weltliche Dreigestirn dem jecken aber nicht die Schau stehlen, sondern den Hitdorfern einen Extragrüß übermitteln.

Bei soviel Dreigestirnen feierten die Hitdorfer natürlich extra lang: Bis weit über das Programm und Mitternacht hinaus.



*Frenetisch proklamiert: Das neue Hitdorfer Dreigestirn mit Jungfrau Dirkonja (v. l.), Prinz Michael I. und Bauer Rolf am Samstagabend in der Stadthalle.*

BILD:  
RALF KRIEGER